



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:  
Mit. Bitta, Arab  
Plata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.  
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 48.

20. Jahrgang.

Freitag, den 14. April 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

### Viktor Emanuel — König von Albanien

Rom. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wird das albanische Volk dem italienischen Herrscher, Kaiser und König Viktor Emanuel, die albanische Krone anbieten. Die Krönung soll schon Ende April in Tirana stattfinden. An die Spitze Albaniens wird wahrscheinlich nach abessinischem Muster ein Vizekönig gestellt.

### England kündigt das engl.-italienische Abkommen nicht

London. In englischen politischen Kreisen wird mitgeteilt, als hätte England die Absicht das englisch-italienische Abkommen zu kündigen, obwohl Italien den Status quo unbestreitbar verletzt hat. Höchstens könnte davon die Rede sein, daß Italien es kündigt.

### Teleky und Csaky nach Rom und Berlin

Wie aus Budapest gemeldet wird, begibt sich Ministerpräsident Graf Teleky in Begleitung des Außenministers Graf Csaky Montag nach Rom, wo die Minister 3 Tage verweilen werden. Nachher soll auch eine Reise nach Berlin unternommen werden.

### Chamberlain in Audienz beim König

London. König Georg ist gestern aus Windsor kommend in London eingetroffen. In den späten Nachmittagsstunden erschien Ministerpräsident Chamberlain beim König in Audienz, die 1 Stunde und 20 Minuten lang währte. Nach der Audienz begab sich der König wieder nach Windsor.

### Der Zustand der albanischen Königin hat sich gebessert

Athen. Wie „Paris Sotr“ berichtet, war im Gesundheitszustand der albanischen Königin noch vorgestern eine Verschlimmerung zu verzeichnen. Gestern hat sich die Königin jedoch erholt und ist eine baldige Genesung als bestimmt anzunehmen. Die Königin steht unter Behandlung des griechischen Frauenarztes Prof. Surros.

### Mitgliedsaufnahme bei der AIZ gesperrt

Bundesobmann Fritz Fabritius hat zufolge des großen Zustromes in die Nationale Arbeitsfront der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien verfügt, daß die Mitgliedsaufnahme ab 1. Mai 1939 bis auf unbestimmte Zeit gesperrt werde.

### Ergebnis der Gafencu-Beratungen

# Rumänien und die Türkei wollen ihre Unabhängigkeit bewahren

## Wegen der albanischen Okkupation kommt es zu keinem Weltkrieg

Istanbul. Wie bekannt, begab sich der rumänische Außenminister Gafencu vor Ostern an die türkischen Außenminister Saracoglu Verhandlungen führte. Nach dieser Zusammenkunft wurde folgende amtliche Verlautbarung veröffentlicht:



Italiens Landwirtschaftsminister Rossini zu Besuch in Deutschland

Der italienische Landwirtschaftsminister Rossini traf als Gast des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft Walther's Darre, zu einem mehrtägigen Besuch in München ein. Junge Bahernmädel überreichten den Gästen Blumen bei ihrer Ankunft. In der Mitte steht man (von rechts) Reichsminister Darre, Landwirtschaftsminister Rossini und Prof. Laffinart.

### Chamberlain will eine Mittelmeerkonferenz einberufen

London. Wie verlautet, ist nach Kairo gereist, um seiner Regierung in Angelegenheit dieses Vorschlages eingehenden Bericht zu erteilen. Damit im Zusammenhang schreiben die Londoner Zeitungen, Chamberlain sei der Meinung, daß der Fall Albaniens die Freundschaft zwischen England und Italien nicht zerstört habe.

Der Londoner Vertreter Ägyptens ist noch im Laufe des gestrigen Tages mittels Flugzeug nach Kairo gereist, um seiner Regierung in Angelegenheit dieses Vorschlages eingehenden Bericht zu erteilen. Damit im Zusammenhang schreiben die Londoner Zeitungen, Chamberlain sei der Meinung, daß der Fall Albaniens die Freundschaft zwischen England und Italien nicht zerstört habe.

### Auch Ungarn aus dem Völkerbund ausgetreten

Budapest. Der ungarische Außenminister Graf Stefan Csaky richtete gestern an den Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol ein Telegramm, in welchem er den Austritt Ungarns aus dem Völkerbund anmeldet. Gleichzeitig teilte Graf Csaky mit, daß Ungarn auch weiterhin Mitglied des Internationalen Schiedsgerichtes, sowie des Internationalen Arbeitsamtes bleibt. Das Telegramm ist gestern nachmittag um 6 Uhr eingetroffen und um 8 Uhr veröffentlicht. Generalsekretär Avenol im Wortlaut, wie er auch dessen Empfang dem Grafen Csaky sofort telegraphisch bestätigte.

„Bei der Istanbul Zusammenkunft des türkischen und rumänischen Außenministers wurden im Zusammenhange mit den letzten Ereignissen die gemeinsamen und sich ergänzenden Interessen der beiden Staaten im Rahmen des Balkanbundes überprüft. Die beiden Außenminister waren sich darüber einig, daß die Anstrengungen zur Sicherung und Festigung des Friedens entschlossen fortgesetzt werden, daß das Verhältnis zwischen den Nachbarstaaten ausgebaut werden müsse.“

Paris. Die Osterfeiertage fallen so in Paris, wie auch in London im Zeichen der rührigen diplomatischen Tätigkeit mit verschiedenen Diplomaten, sowie den zwischen Paris und London. Der französische Außenminister Bonnet hatte Unterredungen mit dem englischen, sowjetrussischen, sowie mit dem polnischen Botschafter.

Allgemein wird festgestellt, daß die Lage noch ziemlich bedrückend sei, in den 2 letzten Tagen sich jedoch gemildert habe, daß er müsse man aber wachsam auf der Hut sein.

Engelbaten will England auch den Schutz Griechenlands übernehmen. Die Pariser Presse schreibt, nun habe England, als der meist interessierte Staat, das Spiel in der Hand.

„Le Matin“ meint, man würde wegen der Besetzung Albaniens nicht zu den Waffen greifen, den gegenüber aber den Ausbau der sogenannten Verteidigungslinie beschleunigt fortsetzen, wobei man in erster Linie an die Balkanstaaten denkt.

Frankreich für jeden Fall vorbereitet

Paris. Gestern fand ein Ministerrat statt, der 2 1/2 Stunden lang dauerte. Nach dem Ministerrat haben sich die Rabinetsmitglieder den Pressevertretern gegenüber jeder Erklärung streng enthalten. So viel sicherte jedoch heraus, daß man Maßnahmen traf, um das Land für jeden Fall vorzubereiten und keinerlei Überraschungen ausgeht zu sein.

Die albanische Nationalbank wieder in Funktion

Tirana. Die Albanische Nationalbank hat gestern wieder ihre Tätigkeit aufgenommen. Der albanische Frank behält seinen Kurs auch weiter fest.

Schulbeginn in den Notre-Dame-Schulen am 17. April

Wie uns amtlich mitgeteilt wird, beginnt in allen Notre-Dame-Schulen im Banat am Montag, den 17. April, der Unterricht. Die Zöglinge haben sich bereits Sonntag, am 16. April im Internat einzufinden.

Neuer Apotheker in Bogarosch

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Sohn der Apothekerswitwe Holz, geb. Maria Weininger, Josef Holz aus Bogarosch an der Universität in Bukarest die Magisterprüfung mit Erfolg abgelegt u. wird demzufolge auch bald die Leitung der Bogaroscher Apotheke übernehmen.



**Kurze Nachrichten**

Einer Meldung des englischen Blattes Daily Express zufolge hat Polen 600.000 Reservisten unter Waffen.

In Konstanz und Umgebung herrscht wegen dem großen Fremdenbesuch, seit Tagen eine schreckliche Feuerung. Wohnungen und Lebensmittel sind aufs Doppelte gestiegen.

Es ist berechnet worden, daß auf der Erde noch weitere 8 Milliarden Menschen leben könnten, wenn alles Land wirklich ausgenutzt wird und man sich gegenseitig in friedlicher Weise verträgt.

Im Komitat Gorj wurden für die eingerückten Soldaten 100.000 Ofterier, 2000 kg Ruchen, 3000 kg Speck und eine riesige Anzahl von Zigaretten gesammelt.

Das Syndikat der Spezialehändler für Stadt und Komitat Arad hält am Sonntag, den 16. April um 11 Uhr vormittag seine ordentliche Generalversammlung ab.

In Reubescenowa erlitt die 31-jährige Frau Magdalena Grobman während der Gartenarbeit einen Blutsturz und ist, ehe ihr geholfen werden konnte, verblutet.

Im Delta versuchte die Frau Iuliana Djona, dem Kinde der Familie Sutz die Bauchschmerzen mit einem heißen Stein so gründlich zu heilen, daß das Kind unter schrecklichen Qualen an Brandwunden gestorben ist. Die Kurpfuscherin wurde verhaftet.

Marshall Petain, der Burgoser Botschafter Frankreichs, traf gestern in Paris ein, wo er Daladier und Bonnet Bericht über seine bisherigen Beratungen erteilte.

Der neue Vertreter Englands i Burgos, Wetherston überreichte gestern seinen Beglaubigungsschein General Franco.

Bei der Kraber Karl Andrenth W. G. Eisenrohrhandlung wurde das Prokuratordes Ing. Ludwig Förgo gestrichen.

Die Rumänische Kreditgesellschaft weist bei einem Aktienkapital von 50 Millionen Lei und einem Reserfond von 1 Million 900.271 Lei einen Reingewinn von 3 Millionen 763.156 Lei aus.

Die Großrolzer Papierfabrik überreicht in das Probotal und wird, laut einer Vereinbarung mit einer Petroleumgesellschaft, auf die Sonbengasheizung übergehen.

Am 8. April waren es 100 Jahre, daß der erste König von Rumänien, Karl I. im Kastell von Sigmaringen geboren wurde.

Die ehemalige Frauenvereinssekretärin, Frä. Gisela Farlasch wurde bei der Buchdruckfabrik Raff & Ehinger in Bukarest zur Prokuristin ernannt.

Das Kraber Mädchen-Gewerbeleum wird nach Lemeschburg verlegt und wird im nächsten Schuljahr sich schon dort betätigen.

Der Kleinsanktinkolauer Einwohner Milutin Putertitsch wurde in Krab von Unbekannten überfallen und herbeigeführt.

**Chamberlain-Erklärung für Donnerstag wird durchberaten**

Gayda schreibt über den Papierkrieg der Westmächte

London. Der Außenaußschuß des englischen Kabinetts arbeitet gegenwärtig an der Erklärung, welche den Ereignissen gemäß wahrheitsgetreu durch Chamberlain am Donnerstag im Unterhause abgegeben werden soll. Es muß darüber entschieden werden, ob das englisch-italienische Abkommen gekündigt werden soll.

dem englischen Botschafter Lord Berth und der italienische Geschäftsträger in London Lord Halifax abgegeben haben, laut welchen Italien nicht beabsichtigt, den Statusquo im Mittelmeere anzutasten. Beschlossen muß auch werden über einen zwei, eventuell dreiseitigen Pakt betreffs des Schutzes der Türkei und Griechenlands und schließlich muß über jene Maßnahmen beraten werden, die auf dem Mittelmeere zu treffen sind.

London blüht den französischen Plan über eine gemeinsame französisch-englische Flottendemonstration im Mittelmeere nicht, da dadurch die Lage nur noch mehr verschärft werden würde. Uebrigens wurden die auf Urlaub befindlichen englischen Marineoffiziere dringendst einberufen.

**Wissen Sie es?**

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, & de Fischlag. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (Sa. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

**Gafencu beginnt seine Europa-Reise in Berlin**

Bukarest. Die vor kurzem angekündigte Reise des Außenministers Gafencu nach Westeuropa wird, wie soeben bekannt wird, mit dem Besuch Deutschlands beginnen. Minister Gafencu, in dessen Begleitung sich u. a. der deutsche Gesandte Fabritius, der frühere Ministerpräsident Balda-Boebob, der Oberbürgermeister von Bukarest, der führende liberale Politiker Georg Bratianu befinden werden, wird am 18. und 19. April in Berlin weilen und noch am 20. inoffiziell den Feiern zum Geburtstag Adolf Hitlers bet Wohnen.

Ueber die Haltung Rumäniens zu den englischen Bemühungen erfährt man, daß die Politik Gafencus nach wie vor darauf ausgeht, mit allen Mächten freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Man nimmt an, daß mit Rücksicht auf einen gewissen Teil der öffentlichen Meinung gegebenenfalls eventuell eine engl. Erklärung über eine eventuelle Hilfeleistung für Rumänien hier zur Kenntnis genommen werden würde, daß aber andererseits die verantwortlichen rum. Stellen entschlossen sind keine Verpflichtungen zu übernehmen, die die Beziehungen zu Deutschland belasten könnten.

Von Berlin wird Minister Gafencu nach Brüssel, London, Paris und Mailand weiterreisen.

**Kampf gegen Feldmäuse u. Krähen**

Zu den schädlichsten Tieren für die Landwirtschaft gehören die Feldmäuse und die Rebellkrähe. Die Union der landwirtschaftlichen Syndikate beschloß eine energische Ausrottungsaktion, die mit Hilfe der Landeswächter durchgeführt werden soll.

vertilgt werden sollen. Betreffs der Krähen soll so vorgegangen werden, daß die Landeswächter die Nester ausheben, die Eier tochen und wieder an ihre Stelle legen. Dadurch wird nicht nur die Brut vertilgt, sondern auch die alten Tiere werden durch das zu lange Brüten erschöpft oder aber sie gehen zugrunde.

Das Ministerium soll der Landesmacht Bazillen zur Verfügung stellen, mit denen die Ratten angesteckt und

**Verpüteter Aprilwitz:**

**Italien bleibt im Kriegsfall neutral?**

Paris. „Figaro“ bringt mit Vorbehalt die unwahrscheinliche Nachricht, daß Mussolini angeblich ein Handschreiben an Chamberlain gerichtet und ihm mitgeteilt habe, daß Italien die Absicht hege, den Frieden

zu wahren und selbst im Falle eines Krieges in Europa neutral zu bleiben. — Für alle Fälle meint aber die Reutersagentur hat Italien 200.000 Reservisten zu einer kleinen „Übung“ einberufen.

**Gibraltar und Malta kein Dauer-geschenk Gottes an England**

Chamberlain berichtet am Donnerstag über die Verhandlungen mit den Balkanstaaten

Berlin. Mit der albanischen Frage sich befassend, bringt der „Völkische Beobachter“ unter der Überschrift „Albanien geht Frankreich und England nichts an“ einen Artikel, in welchem darauf hingewiesen wird, daß die starke Hand Italiens bei den Westmächten großen Eindruck gemacht hat und daraus durch die Westmächte eine Hege gegen die autoritären Staaten gemacht wurde. Dabei scheint man in London darauf zu vergessen, daß das spanische Gibraltar und die italienische Insel Malta kein Dauer Geschenk Gottes an England sind. Die Tatsachen sprechen aber eine entscheidende Sprache, welche

auch die kleinen Staaten verstehen, die ihre Völker den Westmächten nicht als Kanonensfutter aufopfern werden.

Paris. Unter den verschiedenen Kommentaren zu Albanien ist wohl der Leon Blums der interessanteste, in dem behauptet wird, daß Hitler Italien zur Befestigung Albanien veranlaßt habe.

London. Chamberlain hofft, daß er am Donnerstag dem Unterhaus über das Ergebnis der Verhandlungen mit den Balkanstaaten berichtet werde können. Die Reuters-Agentur aber widerlegt die Nachricht, als hätte England seinen Schutz Griechenland angeboten.

**Holland durchsticht**

in Notfalle seine Schutzdämme?

London. Wie „Daily Express“ aus Amsterdam berichtet, wird die holländische Regierung Vorkehrungen treffen, um im Notfalle die Schutzdämme zu sprengen, um einen Drittel des Landes unter Wasser zu setzen. In diesem Falle würden der Haag, Amsterdam und Rotterdam vollständig unter Wasser geraten.

**Neuregelung des Minderheiten-Schulregimes**

Bukarest. Der heutige „Timpu“ stellt im Zusammenhang mit dem neuen Schul- und Minoritätenregime unter anderem fest: Das Unterrichtsministerium, welches durch das Minderheitenstatut die Prinzipien der Gerechtigkeit und der Weithergigkeit zur Anwendung gebracht hat, welches jedes Mißverständnis und jede falsche Interpretierung vermeiden will, hat noch im Herbst des vergangenen Jahres durch seine Entscheidung Nr. 149.394 von 1938 das Recht eines jeden Minderheitlers in kategorischer Form gesichert.

die sie die Kinder einschreiben will, zu wählen.

Alle Minderheitengefuche, die um die Aufnahme der Kinder in Minderheitenschulen eingereicht wurden, sind genehmigt worden. In die Staatschulen wurden nur Kinder rumänischer Abstammung eingeschrieben und jene, deren Eltern die Einschreibung in die Staatschule ausdrücklich gewünscht haben.

Dieses Recht kann so ausgeübt werden, daß jeder ethnischen Nationalität allein freigegeben wird, die Schule, in

**Italienische Lebensmittel für albanische Bevölkerung**

Rom. Auf Anordnung der Regierung begaben sich gestern mehrere Flugmaschinen mit Lebensmitteln an Bord in die Gebirgsgegend Albanien, um die hungernde Bevölkerung in dem Bergen mit Schwären zu versehen. Diese Sendung wurde mit unbeschreiblicher Begeisterung und Dankesworten empfangen.

\*) In diesem Jahr hat die GOLDSCHMIDT-BANK schon zwei MILLIONEN-HAUPTTREFFER ausgezahlt. Morgen ist Ziehung! Vielleicht ist jetzt Ihr Glück an der Reihe!

**Polen bekommt Geld**

London. Die Gewährung einer 30 Millionen Pfund-Anleihe für Polen wurde bewilligt. Diese Anleihe wird in erster Linie für militärische Zwecke verwendet werden. Spezielle Kommissionen werden die Einzelheiten noch näher bestimmen.

**Reben- und Baumspritzen**

beste Garantie-Ware. Eberhardt-Pflüge und Bestandteile, Traubenmühlen, Maisrebler etc. Alles in bester Garantie-Qualität, zu billigen Preisen empfiehlt: „HELDAU“, H. Gündisch Arad, Str. Mircea Stanescu 9.

**Karl Jochmann — plötzlich gestorben**

Der bekannte und angesehenen Perjamoscher Großkaufmann Karl Jochmann ist im 60. Lebensjahr plötzlich verstorben. Der Dahingeschlebene wird betrauert von seiner schmerzgebeugten Gattin Anna geb. Mahowurm, von seinen Kindern Anna verehelichte Kimmel und seinem Sohn Diplomkaufmann Karl Jochmann, sowie seiner Schwiegertochter, seinem Schwiegersohn Franz Kimmel, seinen Enkeln und von einer großen Verwandtschaft.

**Bildnis König Zogus entfernt**

Tirana. In ganz Albanien wurde das Bildnis des gestürzten Königs Zogu aus den öffentlichen Wemtern und Schulen entfernt und überall mit jenem des italienischen Königs und Mussolinis ausgetauscht.

### „Zerbrech' mir den Kopf“



— darüber, wie gut es doch die Bukarester Bevölkerung hat, obwohl es immer heißt, daß in der Hauptstadt das Leben bedeutend teurer und auch die öffentlichen Lasten viel schwerer sind. Wir erfahren aus einer hauptstädtischen Nachricht, daß der Bukarester Oberbürgermeister beschloß, die Steuer, die auf Grund des Verwaltungsgesetzes vom Jahre 193 mit 5 Prozent nach dem Mietwert aller Gebäude und Wohnungen festgesetzt wird, herabzusetzen und zwar auf 2 Prozent. Dieser Beschluß wurde deshalb gefaßt, weil der Oberbürgermeister selbst feststellte, daß eine solche Steuer bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage für die Bevölkerung eine hohe Last bedeute. Sonstbar, daß man dies in anderen Städten, wie auch in Arab, wo die wirtschaftliche Verhältnisse bedeutend schlechter sind als in der Hauptstadt, noch nicht ein gesehen hat.

— welcher großer Unterschied zwischen den Ministern der Gegenwart und jener der Vergangenheit ist. Im italienischen Außenministerium liefen nun während der Besetzung Albanens allerlei Schreckensnachrichten ein. Genau so wie in England. Außenminister Graf Ciano, der Schwiegerohn Mussolinis und ein noch ziemlich junger Mann, wollte Gewißheit darüber haben, was an den Nachrichten erfunden und was wahr ist. Er bestieg Freitag morgen um halb 7 Uhr ein Flugzeug und flog nach Tirana, um sich persönlich zu überzeugen, ob die italienische Gesandtschaft nicht zerstört ist. Als er über die Hauptstadt Tirana, die er als ehemaliger Trauzeuge König Zogus und der Gräfin Geraldine Ap-ponhi, genau kennt, ankam, flog er etwas tiefer und sah, daß auf dem Gebäude die italienische Fahne noch weht. Er flog sofort nach Rom zurück und sah um 11 Uhr bereits wieder an seinem Arbeitstisch... Er wollte genau und konnte auch Mussolini einen wahrheitsgemäßen Bericht abgeben.

— darüber, welche komische Ein-fälle manche Menschen haben. So wettete der Amerikaner Walter Hastings mit einem Engländer, daß er freiwillig 10 Jahre auf seine Freiheit verzichten und als Gefangener leben wolle, vorausgesetzt, daß er sich wäh-rend dieser Zeit geistig beschäftigen könne. Der Engländer ließ dem Ame-rikaner in seinem Haus eine Zelle einrichten, die dieser im Mai 1922 tatsächlich bezog. Er verblieb in der Zelle, ohne auch nur einen einzigen Menschen zu sehen, bis zum Mai 1938, wurde dann herausgelassen und konnte die Summe an sich nehmen um die die Wette ging. Wie wäre die Wette wohl ausgegangen, hätte er die-länge Zeit in einer tatsächlichen Ge-fängniszelle verbringen müssen.

— über die Neugigitepidemie. Eine Epidemie, die nicht abflauen will, wütet in unserer Stadt. Sie äußert sich im stereotypen Gestammel, mit dem man auf der Straße, im Auto-bus, im Amt wie im Schlafzim-mer von allen Bekannten und Unbe-kannten angehalten wird: „Na, was gibt's Neues? Der Erreger dieser Epidemie war jene Fiebertwoche in der innerhalb drei Tagen die Slowa-kei selbständig, Böhmen und Mähren ein Protektorat Deutschlands und die Karpatenukraine an Ungarn angeschlo-ssen wurde. Nachdem unterdessen auch noch Albanien besetzt wurde, glauben alle aus dem europäischen Gleich-

### Befreiung der Traktoren von der Motorsteuer

Bekanntlich ist nach jedem mit Motor betriebenen Fahrzeug eine Mindest-Steuer von 5000 Lei jährlich zu zahlen. Da im bezüglichen Gesetz keine Aus-nahme gemacht wird, wandte sich der Verband der Landwirt-schaftskammern mit dem Ansu-chen an das Finanzministerium, die landwirtschaftlichen Traktoren von der Zahlung dieser Steuern zu befreien.

### Ankunft einer engl. Abordnung in Bukarest erwartet

Bukarest. In den ersten Tagen der künftigen Woche trifft in Bukarest eine englische Abord-nung ein. Das Londoner Blatt „Financial News“ schreibt, Eng-land werde mit Rumänien einen neuen und umfassenden Handelsvertrag abschließen. Di-Bukarester Finanzkreise mei-nen, laut „Tempo“, daß dieser Handelsvertrag durch die letzten Ereignisse beeinflusst sein wer-de.

### Polen sympathisiert mit Albanien

Warschau. Die polnische Pres-se schreibt über die Ereignisse in Albanien mit großer Zu-riehaltung. Aus den Ueber-schriften der Artikel ist jedoch vernehmbar, daß sie mit Alba-nien sympathisiert.

### General Baitoiannu gestorben

Bukarest. Gestern starb Gene-ral Alexander Baitoiannu. Der Verstorbene ist ein Bruder des Kronrates Baitoiannu.

### Für alle Fälle...

Paris. Im Zusammenhange mit der gegenwärtigen Lage schreibt „Le Journal“: Die Zei-ten der Erklärungen seien vor-über und es müssen militärische Maßnahmen getroffen werden, um sich für alle Möglichkeiten vorzubereiten.


### Tirana wurde in 40 Minuten besetzt

König Zogu nach Larissa geflüchtet

Tirana. In der albanischen Hauptstadt herrscht vollkommene Ruhe und das Leben hat wieder seinen normalen Lauf angenom-men. Ueber die Besetzung Tira-nas wird gemeldet, daß italieni-sche Flugzeuge mit 2 Infante-rieregimentern knapp vor Tira-na gelandet waren, die zur glei-chen Zeit in Tirana einmar-schieren sind. Die Besetzung er-folgte in 40 Minuten. Char-famstag abend waren die Hän-der von Tirana beleuchtet und

## Was tun Sie, wenn Sie Zahnstein haben?

Wenn Sie in Ihrem Zahnarzt oder Ihrem Dentisten erwidern, daß Sie erharteter Zahnstein — als einmalige Zahnreinigung, die die Zähne ernstlich bedroht — nur auf mechanischem Wege durch Instrumente beseitigen läßt. Das gilt vor allem dann, wenn der Zahnstein unter dem Zahneisig liegt. Nun ist aber erharteter Zahnstein über-sach die Folge ungenügender oder man-gelhafter Zahnpflege. Gewissenhafte Zahnpflege mit Chlorodont beseitigt nicht nur den häßlichen Zahnebelag — die Vorstufe zum eigentlichen Zahnstein — sondern verhindert dadurch auch die Bil-dung von Zahneisig-Ansatz. Bei regel-mäßig Chlorodont benutzt, darf be-schuldigt sein, er braucht den Zahn-stein nicht zu fürchten!



**CHLORODONT**

### Die erste Botschaft des neuen Papstes

## Von allem Guten ist der Friede das Beste

Vatikanstadt. Nach einem am Osterfonntag in der Sankt Pe-terstriche zelebrierten Hochamt richtete Papst Pius XII. an die Welt eine sogenannte Friedens-botschaft. Er führte aus, daß als Christus nach seiner Auferste-hung zum erstenmal unter sei-nen Aposteln erschien, sie mit den Worten: „Friede mit euch!“ begrüßte. Dann erinnerte er an die Worte des Apostels Paul, der sagte,

unter allem Guten sei der Friede das Beste. Demgegenüber werden heute umfängerische Lehren ver-breitet, es bestehe kein Verständnis unter den Völkern und feierliche \*) Glücklicher Frühling, glückliche GOLDSCHMIDT-LOSE!

### Die engl. Kriegsmarine wird konzentriert

London. Das englische Kriegs-marineamt erteilte sämtlichen Kriegsschiffen den Befehl, ihre Besuche in französischen und anderen ausländischen Häfen so-fort abzubrechen und sich an einem gewissen Punkte, der je doch der Öffentlichkeit nicht mit geteilt wurde, zu versammeln

Abkommen werden misachtet. Das einzige Heilmittel dagegen sei: Christus, das Erkennen Gottes und Ehre ihm gegen-über, dessen Geschenk der Friede und die Gerechtigkeit ist.

Menschliche Freiheit und die Güter (Rohstoffe) der Welt müßten unter allen Völkern gleichmäßig verteilt und der Kirche die freie Betät-igung gewährt werden, da sie die Nächstenliebe verkündet.

Die Nächstenliebe vermächte auch die heftigsten Gegensätze zu überbrücken und würde auch nicht zurück-schrecken für die gleichen Rechte Opfer zu bringen. Am wichtig-sten sei aber die Heiligkeit des gegebenen Wortes.

Schließlich erteilte Pius XII. der sich auf Hunderttausende Menschen betragenden Menge auf dem Sankt Petersplatz sei-nen Segen.

Graf Ciano empfing die Huldi-gung eines albanischen Abord-nung, später aber die einer Ab-ordnung der albanischen Katho-liken. Als Graf Ciano Tirana verließ, kreisten Flugzeuge über der Stadt, die mehrere Kunst-stücke in der Luft vorführten.

Saloniki. Der albanische Kö-nig Zogu ist am Ostermontag nach Larissa abgereist. Wie be-kannt, hält sich gegenwärtig auch die albanische Königin dort auf.

wicht gebrachten Viertelsdiplomaten und Kaffeekeulchen-Laut- und -Viel-sprecherinnen, daß mindestens jeden Tag ein Land von der Landkarte wegrabiert und jeden zweiten Tag irgendein Ultimatum gestellt werden müsse. Jeder macht schon große Welt-politik, und die Eier nach Neugigite-ten hat sich zu einer Leidenschaft ge-steigert, die sich in pathologischen Zukun-gen der Rippen äußert: „Was gibt's Neues, was gibt's Neues?“

Was jetzt habe ich gute Miene zum bösen Spiel gemacht und jeden et-was Neues erzählt. Doch schließlich geht auch einem Journalisten einmal der Faden aus. Ich muß deswegen

### WENN ES REGNET...



— Zur Zeit als die Einrei-bung mit Carmol\*) noch nicht existierte, hätte der Spazier-gang dieses Herrn eine Grippe oder Erkältung zur Folge.

— Heute aber beugt eine Einreibung am ganzen Körper mit Carmol\*) jedem Uebel vor.

Carmol\*) ist das beste Ein-reibungsmittel gegen Erkäl-tung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber.

## LUX

Damenfriseursalon, Arab,  
Minoriten-Palais

Kosmetische Abteilung:  
Fachmäßige Gesichtspflege,  
Gesichtswimmeln- u. Som-  
mersprossen-Pflege.

### Polnischer Militärjesselballon in Rumänien

Bukarest. In der Nähe von Eghina wurde ein völlig in-takter Jesselballon gefunden, der dort niedergegangen war. Man stellte fest, daß es sich um einen polnischen militärischen Jesselballon handelt, der wahr-scheinlich in Polen durch den Wind abgerissen und bis nach Eghina gebracht wurde.

# Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hans Reinhold

(Nachdruck verboten.)

(41. Fortsetzung.)  
Henderson nickte.  
„Über die Dame...? fragte er dann.  
Wentworth beugte sich über Ursula.  
„Sind Sie noch wach, Fräulein Wendt? Pst, leise — können Sie schwimmen — ja? Ausgezeichnet. Also los, Henderson...“  
„Einen Augenblick noch zögerte Dick Henderson.  
„Ich weiß, wie man einen Kolonialkrieg führt“, sagte er leise, „die Truppen werden nur langsam vorrücken. Wir müssen ihnen am anderen Flußufer entgegenmarschieren. Das kann ein langer Weg werden...“  
„Es muß sein...“ drängte Wentworth.  
„Ein Weg durch den afrikanischen Busch in der Nacht“, gab Henderson zu bedenken, „und wir sind ohne Waffen...“  
„Besser, wenn ein hungriger Löwe oder eine Riesenschlange über uns herfällt, als daß uns diese schwarzen Teufel als Fleischscheibe benutzen — vorwärts, Henderson, gehen Sie...“  
Henderson ließ sich lautlos hinanbleiben.  
„Nun Sie, Fräulein Wendt.“  
Es glückte, Wentworth verließ als letzter die Hütte.  
Draußen, im Freien, blies eine Minute lang ein regnerhafter Wind über den Lagerplatz. Nichts rührte sich im Lager. Offenbar war nun auch über die Schwarzen die Malaria gekommen.  
Vorsichtig krochen sie vorwärts. Meter um Meter. Henderson hatte das große Messer mit dem er vorher die Hüttenwand der Hütte zerschneiden hatte, in den Mund genommen und nickte Wentworth aufmunternd zu. Der verstand und zog nur leise den Revolver aus der Tasche, den die Schwarzen ihm gelassen hatten. Er entschloß sich, er hielt ihn schußfertig in der Hand.  
„Wenn es schon sein muß“, flüsterte er Ursula zu, „dann will ich wenigstens ein paar von den schwarzen Teufeln in die Hölle mitnehmen...“  
Aber es allierte. Sie erreichten das Flußufer, ohne bemerkt zu werden.  
„Weiter“, drängte Wentworth, „wir haben keine Zeit zu verlieren.“ Er zog sich den Anzug und die Stiefel aus, band alles zu einem Bündel zusammen und befestigte das Bündel auf seinem Rücken. Henderson trat die gleichen Vorbereitungen.  
„So“, flüsterte Wentworth, „wir drehen uns jetzt um, und zwischen Ihnen und mir, Fräulein Wendt, bündeln Ihre Kleider und gehen ins Wasser hinein. Wenn Sie untergetaucht sind, folgen wir Ihnen...“  
Sie lauschten atemlos. Aber nichts rührte sich. Nur das leise Rascheln der Kleider, die Ursula hinter ihren Rücken abstreifte. Dann hörten sie ein leises Plätschern, einen halblauten Ruf...  
„Vorwärts...“ drängte Wentworth. Er stieg ins Wasser. Am hellen Schein des Mondes sah er wenige Meter vor sich den blonden Kopf Ursulas aus den Wellen aufragen.  
„Ich habe schon meinen Grund mehr. Ich schwimme bereits“, rief sie leise zu ihm hinüber.  
Mit kräftigen Stößen teilte sie alle drei das Wasser. Wenn sie erst den Fluß hinter sich hatten, waren sie gerettet. Selbst

wenn die Neger dann ihre Flucht bemerken sollten, würde ihnen nicht mehr viel geschehen. Kein Neger getraut sich, bei Nacht einen Fluß zu überqueren. Er fürchtet die bösen Geister des Wassers.  
Schon waren sie in der Mitte des Flusses.  
Da stieß Ursula einen fürchterlichen, gellenden Schrei aus. „Krocodile!“ schrie sie in höchster Todesnot.  
Mit einem blitzschnellen Schwimmstoß war Henderson neben ihr. Sein Messer blitzte im Mondlicht, sauste nieder. Ein mächtiges Plätschern verriet, daß das Krokodil seinem Angriff auswichen war.  
„Verflucht...“ Ein Schuß krachte, den Wentworth abgegeben hatte. Auch neben ihm war ein dieser schredenerregenden Ungeheuer ausgetaucht. Wentworth hatte genau in den zum Zuschappen weit aufgesperrten Rachen hineingeschossen. Aber da war schon wieder ein anderes...  
„Wir sind verloren“, schrie Wentworth und schob schon den nächsten Schuß ab.  
Wieder ein Schrei. Diesmal wieder von Ursula.  
Aber schon wieder war Henderson neben ihr. Sein Messer stieß zu. Es war ein verzweifelter, ungleicher Kampf, dessen Ende nicht mehr zweifelhaft war.  
Hinter ihnen war es am Ufer lebendig geworden. Die Schreie und die Schüsse hatten die Neger aufgeweckt. Lärmend und rufend standen sie jetzt am Ufer und sahen dem Verzweiflungskampf der drei Weißen zu, die in dem hellen Mondlicht deutlich zu erkennen waren.  
Wählich aber hörten sie auf, zu lärmern. Mit affenartiger Geschwindigkeit verschwanden sie vom Uferstrand und rannten ins Dorf, wo bald lauter Trommelklang die anderen, die noch schliefen, weckte.  
Gleichzeitig tauchte bei der Gruppe der drei Weißen ein dunkler Schatten auf. Gewehrscüsse peitschten durch die Nacht. Eine Art Fracht auf Krokodilschädel. Ein Arm griff nach Ursula und zog die halb Ohnmächtige aus dem Wasser heraus in ein Boot. Eine andere Hand ergriff Wentworth und zog ihn ebenso heraus. Er blutete aus mehreren Wunden, die ihm eines der Tiere mit dem fürchterlichen Schwanz geschlagen hatte.  
Ein markerschütternder Schrei riefte noch einmal empor. Henderson verankert in den Fluten, noch ehe jemand zupacken konnte. Das Wasser färbte sich dunkel.  
Der hagere, blonde Mann in dem Boot richtete sich auf.  
Bei dem dritten sind wir zu spät gekommen, Leutnant Koller“, sagte er.  
„Wir haben getan, was wir konnten“, murmelte der Leutnant.  
Sie hatten am Nachmittag leises Tages das von den Negern verlassene Dorf erreicht. Es war nicht schwer, die Spur der Neger zu verfolgen. Sie waren allem Anschein nach weiter aufwärts zu einem am Fluß gelegenen Dorfe gezogen, um sich mit den Bewohnern dieses Dorfes zu vereinigen.  
(Fortsetzung folgt.)

# Was verlangt Deutschland von Polen?

Berlin. Laut einer Meldung des „United Press“ hat Deutschland Polen einen aus folgenden drei Punkten bestehenden Antrag zur Vereinbarung übermittelt:  
1. Dazug soll an das Reich angeschlossen werden.  
2. Bau einer Autobahn durch den Korridor, ähnlich wie eine solche Straße im Münchener Abkommen für die Tschechoslowakei vorgesehen war.  
3. Sofortige Aufnahme der

Verhandlungen zwischen den beiden Staaten hinsichtlich der lebenden Deutschen, bezw. polnischen Minderheit.  
Dieser Antrag verfolgte das Ziel, daß Deutschland Polen veranlassen wollte, diese Frage in einer friedlichen und vernünftigen Form zu lösen. Welchen Standpunkt Außenminister Beck hinsichtlich dieses Antrages betrat, darüber liegen keine Meldungen vor.

# Weihe einer großen Antonius-Statue in Kreuzstätten

Unter außerordentlich großer Beteiligung fand am Karfreitag abend die Auferstehungsfeier in Kreuzstätten statt, wobei die Musikkapelle Feil den musikalischen Teil versah.  
Am Osterfest hielt Ortspfarrer Otto Adrian Schöberl mit Assistenz des Theologen Martin Maus ein feierliches Hochamt. Die Festgänge und Kirchenlieder brachte während der Handlung der Kreuzstätten Männergesangsverein, unter der Leitung von Regenschori Hans Philipp, zu Gehör.  
Am Osterfest fand nach dem Hochamt die Weihe einer Statue des Antonius von Padua in der Kreuzstätten Pfarrkirche statt. Pfarrer Otto Schöberl richtete vor der Weihe einige Worte an die Gläubigen, die das imposante Gotteshaus bis auf letzte Plätze füllten. Er betonte unter anderem, daß die beiden Töchter der Familie Harnisch vor zehn Jahren die Heimat verließen und sich ihr Glück über dem großen Wasser, in den Vereinigten Staaten, begründeten. Aus Dankbarkeit, den großen Helfer in allen Nöten gegenüber und um ihren Landsleuten in der alten Heimat eine Freude zu bereiten, spendeten nun die Familien Peter und Susanna Höflinger geb. Harnisch und Karl und Magdalena Christophor geb. Harnisch, eine große Statue des hl. Antonius, die in einer Nische untergebracht und mit zwei Tafeln mit den Namen der Spender versehen wurde.

gen, die das imposante Gotteshaus bis auf letzte Plätze füllten. Er betonte unter anderem, daß die beiden Töchter der Familie Harnisch vor zehn Jahren die Heimat verließen und sich ihr Glück über dem großen Wasser, in den Vereinigten Staaten, begründeten. Aus Dankbarkeit, den großen Helfer in allen Nöten gegenüber und um ihren Landsleuten in der alten Heimat eine Freude zu bereiten, spendeten nun die Familien Peter und Susanna Höflinger geb. Harnisch und Karl und Magdalena Christophor geb. Harnisch, eine große Statue des hl. Antonius, die in einer Nische untergebracht und mit zwei Tafeln mit den Namen der Spender versehen wurde.

# Neusanftannaer Arzt hat sich in Temeschburg erhängt

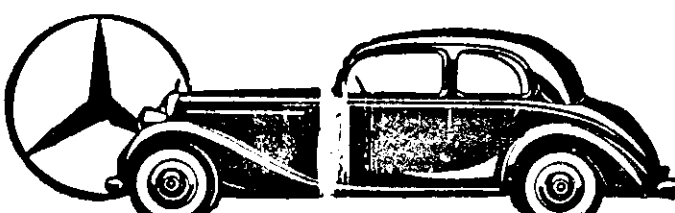
Temeschburg. Der Neusanftannaer Arzt Dr. Stefan Albech hatte sich seit einigen Tagen im hiesigen Hotel Carlton eingequartiert. Osterfest nachmittag ist es dem Personal aufgefallen, daß der Arzt seit längerem sein Zimmer nicht verlassen hat. Als dann die Tür erbrochen wurde, hat man mit Bestürzung wahrgenommen, daß an der Klinke des Fensters gegenüber der Türe Dr. Albech leblos hing. Er wurde vom Strick sofort abgenommen, doch erwies sich jener, welcher Belebungsversuch als vergeblich, da der Tod einige Stunden vorher eingetreten war.

Nachdem der 47-jährige Arzt keine einzige Zeile hinterlassen hatte, konnte die Ursache seiner Verzweiflungstat nicht festgestellt werden.

# Fahrzeugrequirierung in Polen

Warschau. Die polnische Armeeleitung erließ eine Verordnung, laut welcher im Kriegsfall alle Fahrzeuge und Zugtiere requiriert werden können. Gleichzeitig können bis zum 60. Lebensjahre alle fahrkundigen Männer mobilisiert werden.

**MERCEDES-BENZ** die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingeachsen-Feberung



Personen-, Lastwagen, bester Rundlenker. Großes Ersatzteil-Lager.  
Vertreter: Gebrüder Friedrich A.-G.  
Temeschwar IV., Bulav. J. G. Duka Nr. 27.

# 11 Millionen Tonnen Baugut in Rumänien werden erschlossen

Bukarest. Im Zuge des mit Rumänien abgeschlossenen Vertrages ist auch die Gründung einer gemischten rumänisch-deutschen Gesellschaft zur Erschließung und Verwertung der Baugutvorkommen vorgesehen. Rumänien hat infolge Kapitalmangels die Ausbeutung der Baugutvorkommen erst in sehr geringem Umfang aufgenommen. Die Vorkommen im Biharer Gebirge mit einem Gehalt von 60 Prozent sind 1906 entdeckt worden, ihre Ausbeutung begann aber erst in der Kriegszeit. Damals befand sich das Gebiet noch in österreichisch-ungarischem Besitz. In den Jahren 1915 bis 1918 wurden insgesamt 411.900 T. Erz gefördert.

Die für die Ausbeutung konzipierte Fläche betrug 1930 nur 708 ha. Die Nutzung durch die Firma „Baugit A.-G.“, die mit einem Kapital von 3 Mill. Lei gegründet wurde, betrug 1932 rund 612 T. Das rumänische Tochterunternehmen der „Baugit A.-G.“, die „Mumina Anonima Miniera“, beabsichtigt nun den Ausbau der Baugitlager, der seit Beendigung des Krieges ruht, wieder aufzunehmen.  
Die im Biharer-Gebirge lagernden Mengen werden von maßgebender Seite auf rund 11 Mill. T. mit einem Gehalt von durchschnittlich 60 Prozent geschätzt.

BRANIA-KINO, ARAD. Tel. 12-32  
Ein unübertroffen liebliches Ostergesicht: Deanna Durbin's luxuriger Film  
„Drei kleine Teufel“  
Karten besorgen Sie im Vorverkauf.  
Um 11.30, 3, 5, 7.15, 9.15 Uhr.

Schadenersatz für abgebrannte Kopshaare  
Reschiza. Die hiesige Justizna Danol ließ sich in dem Damensfriseurladen Gizella Muntean Dauerwellen machen. Bei dieser Arbeit der Apparate nicht entsprechend funktioniert brannten ihre Haare vollständig ab. Fräulein Danol wandte sich an das Gericht und fordert als Schadenersatz eine Summe von 10.000 Lei Bargesch.

FLORA EISFABRIK vorm. REUSZ im Betriebe Bestellungen  
Arad, Bulv. Regele Ferdinand 33. Telefon 11-41

Deutschlands Brotgetreidebörse  
Berlin. Die Getreidebörse in Deutschland waren Ende Januar d. J. um 4.264.000 T. höher als zu gleicher Zeit des Vorjahres. Die Roggenbörse waren um 2.332.000 T. höher, die Weizenbörse um 2.032.000 T.

Rinoverbot für die Jugend unter 20 Jahren  
Tokio. Japans Jugend ist der Besuch von Filmen, in denen es zu Liebeszügen kommt, gesetzlich verboten worden. Auch der Besuch von Filmen, in denen Glücksspiele oder sonstige Gesellschaftsspiele gezeigt werden, ist ihnen nicht gestattet.  
Die Jugend unter 20 Jahren darf mehr oder weniger nur den Aufführungen von militärischen oder kulturellen Filmen betwohnen.

Belgrad eine Halbmillionsstadt  
Seit dem Weltkrieg hat sich Belgrad stark vergrößert. Vor einem Jahrhundert betrug die Einwohnerzahl Belgrads 5000. Nach dem Weltkrieg konnten 110.000 gezählt werden heute beträgt die Einwohnerzahl 400.000 Menschen.

Die beste Einkaufsquelle bei der Firma JOSEF MUZSAY  
Uniformen für Strajeri!  
Komplettes Uniform Set 960  
Hose " 380  
Gummimantel " 680  
Grüner Soban " 690  
Windjacke " 750  
Balon-Setze " 8200  
Elegantes Modestück " 1400  
Herbergeber " 1600  
Mercur-Bücheln sind gültig.

# Zogu mit seiner Familie in Griechenland

Er nahm sich die Reisespesen aus der Staatskassa



## Bergeblüher kurzer Winterstand

König Zogu zog sich zuerst mit einem Teil von Bewaffneten in das Gebirge zurück und versuchte im Kleinkrieg die Italiener an ihrem Vormarsch zu verhindern. Am ersten Tag hatten die Italiener auch 15 Tote und 53 Verwundete.

Am zweiten Tag ergab sich aber der größte Teil der Zoguschen Banden und legten ihre Waffen bei der italienischen Gesandtschaft nieder. König Zogu selbst flüchtete nach Saloniki.

In allen Städten und Dörfern wurde die italienische Flagge gehißt und die motorisierten italienischen Truppen konnten gedeckt durch die Flieger ungehindert vormarschieren.

## Ganz Albanien besetzt

Wie die Stefantagentur amtlich berichtet, sind die italienischen Truppen gestern am letzten Punkt der albanisch-griechischen Grenze eingetroffen. Somit ist Albanien vollständig in Besitz genommen.

## Elektrischer Autobusverkehr in Temeschburg

Die Leitung des Temeschburger Elektrizitätswerkes hat in belebteren Straßen die Einführung des sogenannten Trolleybus-Verkehrs beschlossen.

Der Trolleybus ist ein mit elektrischer Hochspannung betriebener Autobus, der nicht auf Schienen läuft.

Das Elektrizitätswerk hat in den diesjährigen Kostenanschlag den Betrag von 8 Millionen bei zur Durchführung der Vorarbeiten aufgenommen. Der Verkehr der ersten zwei Trolleybusse wird bereits in einigen Monaten beginnen.

## Reichsdeutsche Frauen in Rekasch

Wie man uns aus Rekasch schreibt, weilten dort drei auf einer Studienreise befindliche Frauen aus dem Reich in der Gemeinde. In Rekasch war für sie die Lage der schwäbischen Bevölkerung von besonderem Interesse, weil dort die Deutschen mit verschiedenen Nationalitäten zusammenleben. Sie interessierten sich für das Problem, wie sich dies Zusammenleben soziologisch auswirkt. Einige Bauernhöfe und Kulturinstitute wurden

besichtigt, sowie auch dem Gemeindefrauen ein Besuch abgestattet, wo sie von den Behörden herzlich begrüßt wurden. Die Präsidentin und die Mitglieder des Deutschen Frauenvereins sorgten dafür, daß die Frauen aus dem Reich auch die traditionelle Gastfreundschaft des Banates kennen lernen und ein gemeinsames Essen im Frauenverein bildete den fröhlichen Abschluß des Besuchs.

## Blutreinigung im Frühjahr

Als rein pflanzliches Abführmittel zur Blutauffrischung und Säurereinigung haben sich Leo-Pills vorzüglich bewährt. Für eine Frühjahrskur sind 1-2 grosse Schachteln ausreichend. Preis einer grossen Schachtel Lei 80.



**Leo-Pills** LAXATIV

# Der Neuarader Baron Nopcsa griff zweimal nach der albanischen Königskrone

„Im Wiener Kriegsministerium sitzen Gele“

Albanien ist heute aktuell. Für uns umso mehr, da es zweimal bloß an einem Haar gegangen hat, daß der Neuarader Baron Nopcsa auf den Thron von Albanien gelangt wäre. Baron Franz von Nopcsa war ein großer Abenteurer, aber dabei auch ein mannhafter Gelehrter der Fachliteratur schrieb zu einer Zeit als er der Direktor des Budapest Geologischen Instituts war. Unter dem Vorwand geologischer Studien bereifte er den Balkan, er zeigte jedoch besonders in Albanien für strategisch mehr Interesse, wichtige Punkte und Straßen, als für die Wissenschaft.

Nach der Annectierung von Bosnien und der Herzegovina fasste er den Plan, die Selbständigkeit Albaniens auszurufen und sich auf den Thron zu setzen.

Die gewesene Monarchie stand hinter ihm. Verkleidet suchte er die Führer der 4 albanischen Stämme auf und vereinbarte sich mit ihnen in einer Revolution.

Nach Albanien wurden 20.000 Mannlicher-Gewehre und eine Unmenge von Munition geschmuggelt. Die Albaner nahmen die Waffen und Geld an und machten dann eine Revolution auf eigene Faust gegen die

Türken. Die Albaner wurden niedergeschlagen und

der Baron als Gefangener nach Konstantinopel verschleppt,

wo er auf Eintreten des österreichisch-ungarischen Gesandten, Markgraf Pallavicini, freigelassen wurde. Er verlegte seinen Sitz nach Wien, erschien aber nach 2 Jahren wieder in Durazzo. Das war unmittelbar als Prinz von Wied vom Thron Albaniens verjagt wurde. Baron Nopcsa sah die Zeit wieder als günstig. Es wurden abermals Waffen und Geld

verteilt. In 1914 brach der Weltkrieg aus.

Da trat plötzlich der österr.-ung. Kriegsminister Krobatin dazwischen und erteilte den Befehl, die Albaner zu entlassen.

Darauf kehrte Baron Nopcsa, der bereits zweimal nach der Krone Albaniens seine Hand ausgestreckt hatte, nach Wien zurück und als er von seinen albanischen Anhängern Abschied nahm, sagte er ihnen erbittert:

„Im Wiener Kriegsministerium sitzen Gele.“

**DIE TABLETTE**

NEURALGINE JURIST

gegen RHEUMATISCHE SCHMERZEN

# SO



Ist es fast immer! Plötzlich und vielfach dann, wenn man am wenigsten daran denkt, ist eine Erkältung da. Daher müssen Sie sich stets Aspirin im Hause haben, um sofort bei den ersten Anzeichen wirksam einschreiten zu können.

## ASPIRIN

TABLETTEN



Nur echt mit dem „Bayer“-Kreuz!

Graf Stefan Bethlen meint

## Rein Staat will den Krieg

Deutschland denkt nicht an weitere Eroberungen

Budapest. Der gewesene ungarische Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen schrieb in die „Pesti Naplo“ einen Osterartikel, in welchem es unter anderem heißt:

„Das Problem des Donaubereichs kann nur auf der Grundlage der Gerechtigkeit gelöst werden. Die Zeit ist dazu sehr günstig, denn wie sehr die europäischen Staaten auch rüsten, keiner will den Krieg, Deutschland hat seine geschicht-

lichen Ziele erreicht und denkt nicht an Eroberungen, sondern es ist bestrebt, zu wirtschaftlichen Mitteln zu gelangen.

Die westlichen Demokratien sind bereits darauf gekommen, daß ihre bisherige Politik verfehlt war und nun suchen sie neue Wege.

Man muß sich zum Verhandlungstisch niedersehen, denn nur dort ist es zu erfahren, welche Absichten jeder hegt und was von dem einen oder anderen zu erwarten ist.

## Schwäbische Soldatengröße

Folgende, zur Waffenübung nach Hermannstadt einberufene Banater Schwaben wünschen ihren Familienangehörigen, Verwandten und Bekannten recht fröhliche Osterfeiertage: Peter Zobba Knez, Adam Rebel Guttenbrunn, Peter Willian Morawitza, Hans Schaffer Deutschantpeter, Andreas Scherer Santanna, Franz Tann, der Santanna, Hans Heller Arab,

Peter Müller Billed, Peter Schmidt Plogowas, Karl Hedel Guttenbrunn, Friedrich Schilling Merschdorf, Sepp Herzog Kleiweischerel, Hans Schüller Altbeba, Peter Kagenmayer Temeschburg, Hans Krämer Morawitza, Franz Schmidt und Andreas Weber Neupanat mit Konrad Szabo Schemlat.

## Durchschlagender Erfolg des Durbin-Filmes

im Traber „Urania“-Saal

Arab. Das Traber Publikum hat das Erlebnis erfahren und es war ein wahres, echtes Osterfest, das die Direktion des Urania-Kinos geboten wurde. Der Film „Drei kleine Teufel“ mit der hervorragenden jungen Künstlerin Deanna Durbin hat alle Herzen erfreut und 2 Stunden des Glücks, der Freude und Wohl-

aufleben lassen. Dieser ganz außergewöhnliche Erfolg hat nun die Direktion dazu veranlaßt, das Schauspielhaus trotz der schweren Steuerlasten auch während der ganzen Woche aufzuführen, so daß alljüngeren Gelegenheiten geboten wird, den schönsten Film der Saison zu sehen, die es bisher verfaumt haben.

## Priesterweihe in Gottlob

Diözesanbischof Dr. Augustin Böhme hatte am Ostermontag, den 13. April, den Theologen Johann Kollmer in dessen Geburtsort Gottlob zum Priester geweiht. Anlässlich der Priesterweihe waren in Gottlob erschienen und assistierten dem Bischof der Rektor des Priesterseminars Domherr Dr. Lothar Unterwiesing, der Vize-Abt des Benediktiner Klosters, der Ehrenbürger Johann Unterwiesing, der Schöffenrat Johann Heller, Theologieprofessor Dr. Adalbert Blas-

Schmidt und Dr. Anton Schuster, sowie der Ortspfarrer Josef Wild. Prof. Dr. Schuster hatte während der Weihe von der Kanzel herab den Gläubigen die einzelnen Phasen der Weihe erläutert. Der Neupriester wird seine Primizmesse am Sonntag halten. Hierbei fungiert Pfarrer Josef Wild als Manipulator, während die Festpredigt der Großschöffenrat Franz Hantl, ein gebürtiger Gottlobler, hält.

### Kleine Anzeigen

1. Preis das Wort, festgedruckt 2. Preis kleinste Anzeige 15 Zeilen. Der Preis ist vorausbezahlt. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josoffstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe werden im Rudporto bezuglegen.

### Weiß & Götter

erkannt: **Heiders' Rebspritzen** sind führend!

Exakter Radiotechniker für Autorast gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen besördert unter „Arier“ Rudolf Woffe, Bucuresti, Bul Bratianu 22.

Achtung Musikpapiere! Notenpapiere für Märsche, 10-reihig, in 18 Zeilen zu 40 Blätter gebunden, bei 18 das 2. und 3. Notensystem. 2 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab Plaza Plebnei 2.

Meistseher amerikanischer Bauart, Scheibensystem mit Vordertrieb, Clayton-Schuttlsworth 8 1/2 Selbstwandler, 42 zölliger Mahlsieb, verschlebe Fahrbahn, Garbenbinder zu verkaufen bei Peter Ketter, Maschinenwerkstätte, Doarin 105.

2 Stück Postkarte-Eber, 9 Monate alt, gelumpft, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Josef Vornittag, Buzenoiar, Glogerwas (Jud. Arab).

Quittungen, samt Kopien, in Block gebunden für Gewerbetreibende und Kaufleute in vorchriftsmäßiger Ausstattung zum Preise von Lei 26.— und Rechnungsbücher zu Lei 35.— per Block zu haben bei der „Araber Zeitung“ in Arab.

Uhrmacher-Gehilfe, tüchtig, in jeder Arbeit bewandert, findet Dauerposten bei J. Eider, Arab, Sub. Gurebdara. Das Geschäft ist rentabel und später zu übernehmen.

### Billige u. doch spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksbuchverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt beim „Phönix“-Buchverlag, Arab, Plaza Plebnei 2.
- Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte. (Wie der Krieg in Sarajewo geschah.) Lei 8
- Deutsches Volksliederbuch, mit 163 der schönsten alten und neuesten Lieder Lei 10
- Das Mädchen als Geheimhölle (Spannender Roman.) 252 Seiten Lei 20
- Schwester Maria, Lebensgeschichte einer Kranlenschwester, 192 Seiten Lei 15
- Draga Maschin' Weg zum serbischen Thron. Lei 10
- Wilhelmine Erste, die ungekrönte Königin von Preußen Lei 8
- Der schwarze Freitag, Roman, 112 Seiten Lei 10
- Ray schnell de Neme s'am, vom Krawallschloß Lei 20
- Die Frau in Rot. (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 10
- Die kleine Heilige, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 15
- Des Teufels Werkstatt, spannender Roman, 112 Seiten Lei 10
- Der Nebelkitt in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen Lei 25
- Der Goldmensch, Roman in 2 Bänden, a 10 Lei, 420 S. Lei 28
- Alldas Rockbuch, mit 651 den besten Rock- und Jackettsentwürfen Lei 28
- Der Mann in Weiß, Kriminalroman im Umfange von 188 Seiten Lei 18
- Die kleine Heze, Roman eines verzauberten Mädchens, 154 Seiten Lei 18

# BRESLAU

BRÜCKE ZUM SÜD-OSTEN EUROPAS  
Wirtschafts- und Kulturzentrum zwischen Rumänien und Deutschland.

Malerisches Stadtbild, großstädtisches Leben, Sport, Geselligkeit, Theater

## BRESLAUER MESSE

mit Landmaschinenmarkt — 10. bis 14. Mai 1939

Auskünfte und Prospekte durch alle Reisebüros und Officul Turistic German, Calea Victoriei No. 114, Bukarest.

## Wie wurde Albanien okkupiert?

Wie aus Rom gemeldet wird, bestand das Expeditionsheer, das in der Zone Bari-Brindisi-Taranto unter dem Kommando des Generals Suzzoni zusammengezogen wurde, aus einer Infanteriebrigade, drei Tankbataillonen, zwei Schwarzhemdbataillonen, Artillerieeinheiten und den notwendigen Hilfsabteilungen. Die Truppen wurden teils auf Handelsschiffen, teils auf Kriegsschiffen nach Albanien gebracht. Die Landung erfolgte am 7.

April. Am 8. zogen die italienischen Kolonnen bereits in Tirana ein. Die Eroberung der Stadt vollzog sich in 40 Minuten. Samstag vormittags traf General Gale mit dem Flugzeug in Tirana ein und um 11 Uhr vormittags kehrten General Landete Graf Glano am Flughafen von Tirana. Wie Sabas berichtet, soll Italien vor der Besetzung Albanien folgende Forderungen an Benito Mussolini gestellt haben: 1. Das Recht, wann und wo

### Selbstmord einer Devaer Schneiderin im Araber Zentral-Hotel

Arab. Ostermontag stieg die elegant gekleidete 29-jährige, aus Arpaşel stammende Devaer Näherin Maria Toth im hiesigen Hotel Zentral ab, die man heute morgens in ihrem Zimmer an der Fensterlinde erhängt aufgefunden hat. Vorher schnitt sie sich an beiden Armen die Schlagadern auf. Wie die polizeiliche Untersuchung feststellt, hatte Maria Toth in Deva einen Modesealon und ist Sonntag aus Deva in Arab eingetroffen. Man vermutet, daß die Näherin die Verzweiflungstat aus Liebesgram verübt hat, denn es wurden in ihrem Koffer mehrere Briefe von einem Mann vorgefunden.



Gans W., Broos. Das Gesetz über die Kontrolle der Bevölkerung ist am 1. April in Kraft getreten und wird — wie wir feinerzeit berichten — sehr strenge genommen, das heißt die Strafen sind bei Übertretungen sehr hoch. Jedes Haus muß unter dem Tor eine Liste der Einwohner aufweisen. Die Verwalter und Portiere aller Gebäude müssen von der Polizei ausgestellte Bescheinigungen haben. Die Listen werden ab 15. April der Bevölkerung zur Verfügung gestellt und umfassen vier Seiten. Die erste enthält das Haus, die zweite mit Nummern verfehene Einzelwohnungen, Werkstätten etc., die dritte die Veränderungen im Hause, die vierte Anmerkungen des Polizeikommissariates.

Gans L., Keschka. Goldfische dürfen nicht überfüttert werden. Wasser und Behälter nicht wechseln, nur Wasser zugießen. Das Wasser muß Zimmertemperatur haben. Das Aquarium womöglich bepflanzen, damit der nötige Sauerstoff vorhanden ist und das Wasser gebrauchsfähig bleibt.

„Schweinekäse“. Bei Vertilgung der Käse empfiehlt es sich, die verkauften Stellen mit Fett (Schweinefett, Fischtran, Maschinenöl u. dergl.) einzureiben. Feste Fette werden flüssig gemacht, diese können so verwendet werden. Nach 2 bis 3 Tagen werden die eingeschmierten Stellen mit Schmierseife abgewaschen. Wenn noch Nisse (Eier) vorhanden sind, muß das Einreiben mit Fett wiederholt werden. — Ein anderes, ganz billiges, scharfes und einfaches Mittel ist, einen fingerbreiten Streifen Maschennetz über den ganzen Rücken des Schweines vom Kopf an zu streifen. Es ziehen sich dann alle Käse nach dem Netz, saugen sich so voll, daß sie platzen; am anderen Tag sind die Schweine bestimmt alle Käse los.

### Der Gartenbesitzer muß wissen ...

- ... daß die ersten Herbstfrüchte dann ihr Aroma behalten. Stangen-Nachtfrüchte vielen Gemüskarten mehr nützen als schaden, da sie zur schnelleren Reife beitragen.
- ... daß man Gurkenschlinge selbst heranziehen kann, wenn man die Samen anfangs März in feuchte Sägespäne legt, sie in einen warmen Raum stellt und ständig gelinde feucht hält. So erzielt man Riesenernten!
- ... daß Hornspäne und Haare (tierische und menschliche) zu den hervorragenden Düngemitteln gehören.
- ... daß man Bohnen in aller Morgenfrühe ernten soll, weil sie
- ... bohnen bringen größere Ernteerträge (durchwegs doppelt soviel), aber Buschbohnen kann man zwei bis vier Wochen früher ernten.
- ... daß Gemüsekraut zwar am nahrhaftesten ist, aber im frühen Zustande unangenehme Nachwirkungen geben kann. Darum muß er vor Verwendung abgelagert oder in Wasser aufgelöst werden.
- ... daß Zwiebeln Mäuse abhalten und daß man darum an von dieser Plage gern heimgesuchten Beeten viel Zwiebeln sät oder legt.

immer Truppen in Albanien zu landen. 2. Kontrollrecht über die albanischen Befestigungen. 3. Gleiches Recht der Italiener in Albanien mit den albanischen Bürgern. 4. Außenpolitische Vertretung Albanien durch Italien. 5. Ernennung italienischer Generalkonsuln bei den albanischen Ministerien. 6. Der italienische Gesandte in Tirana sollte Mitglied der albanischen Regierung werden, während der albanische Gesandte in Rom Mitglied der faschistischen Regierung werden sollte. Die Nachricht muß mit Rücksicht auf die Quelle, mit Vorbehalt aufgenommen werden.

### „Mord in Mariensfeld“

Der nach Albrechtsdorf zuständige 66 Jahre alte Andreas Junger wurde in einer Lehngrube bei Mariensfeld ertrunken aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß Junger Selbstmord verübte.

### Trauung und Verlobungen

Am Ostermontag führte in der Araber Minoritenkirche der Sabariner Tierarzt Dr. Peter Wondan, ein Neupaulischer Volksgenosse, das liebreizende Fräulein Barbara Folger, Tochter des bekannten Araber Friseurs Kaspar Folger, zum Traualtar. Den vielen Glückwünschen, die dem jungen Ehepaar entgegengebracht wurden, schließen auch wir uns an. In Neuarad hat sich Fräulein Magdalena Lopitz mit Herrn Ivan Mattuschel aus Arab verlobt. In Hahfeld verlobte sich der Beamte der Bohn-Werke Nikolaus Schummer mit Fräulein Barbara Schnur.

### Todesfälle

In Alexanderhausen verstarb der angesehenere Grundbesitzer Peter Kutschera im 82. Lebensjahr. An seiner Bahre trauern seine Söhne Peter, Jakob, Franz, Hans und Josef, letzterer Kaufmann in Neubekhenowa, seine Schwiegermutter Elisabeth geb. Bichler und Käthe geb. Schuch, sowie drei Enkelkinder und eine weitverzweigte Verwandtschaft. Das Leichenbegängnis fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt. Im Theresianer-Altersheim der Notre-Dame-Schulschwester in Sibba ist die verdienstvolle Schulschwester, Maria Josefa Sabanski, im Alter von 75 Jahren und die Wirtschaftsschwester Maria Matthäa Witsch-Herden im Alter von 77 Jahren gestorben. In Kreuzstätten ist nach kurzem Leiden der angesehenere Landwirt Franz Gub im Alter von 78 Jahren gestorben. — Ebenfalls in Kreuzstätten ist das 2-jährige Töchterlein Eva des Wagnermeisters Michael Adam gestorben.

## Lustiges

Eine Ausnahme In der englischen Sonntagsschule fragte der Lehrer: „Wer von euch möchte gern in den Himmel?“ Alle hoben die Hand. Nur Jonny nicht. „Na Jonny“, rief der Lehrer, „möchtest du nicht in den Himmel?“ „Nein“, sagte der Kleine trotzig, „nicht, wenn die ganze Bande hin will.“

Der Erfolg „Ich habe eine Anzeige aufgegeben, daß ein einfaches Mädchen Licht und Wärme für ihr Leben sucht!“ gestand das ältere Fräulein. „Und wieviel Antworten sind gekommen?“ wollte die Lebensgefährtin wissen. „Zwei. Eine von der städtischen Stromversorgung und eine von der Gasanstalt!“

Die Sparbüchsen In eine niederbayerische Volksschule, wo jedes Kind eine Sparbüchse hat, kam der „Sparlassenonkel“. Das ist der Mann, der von Zeit zu Zeit erscheint und die Sparbüchsen leert. Die Lehrerin einer Mädchenklasse nahm dieses Treiben zum Anlaß, um einen Aufsatz darüber schreiben zu lassen. Eines der Mädchen brachte folgendes zu Papier: „Der Sparlassenonkel kam herein, setzte sich auf einen Stuhl und die Entleerung ging los ...“

„Deutz“-Diesel Traktoren sind modernster Konstruktion aus Stahl und im Betrieb am billigsten  
**Ing. JOSEF BEISSER**  
Timisoara, 4. Dez., Seiler-Gasse 9

## SEEREISEN

unter der Kapitanlage schenken Fraßinn, Gesundheit, Wissen. Gapa-Frühjahrsfahrten im Mittelmeer und nach den Atlantischen Inseln.

- Grosse Hapag-Orientfahrt vom 4. bis 26. März.
- Grosse Hapag-Orientfahrt vom 29. März bis 20. April.

Griechenland, Türkei, Insel des Mittelmeeres vom 23. April bis 12. Mai.  
Atlantische Inseln und Marokko vom 28. April bis 15. Mai.  
Gapa-Fahrt durch das östliche Mittelmeer vom 14. bis 30. Mai.  
Mittelmeer und Atlantische Inseln vom 1. bis 20. Juni  
mit den hervorragenden Motorschiffen „Wittwautee“ und „St. Louis“.  
Prospekte und Kunststoffe: Hamburg-Amerika-Linie G. M. M. Neupaulisten

**Biroul de voiaj: Künstler, Reisebüro**  
Arad, Bul. Reg. Maria No. 24. Telefon: 10-86.